Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **100 (2002)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lob

Zu SH 10/02

Ich wollte Ihnen für die letzte Ausgabe der Schweizer Hebamme ein Lob aussprechen. Da ich sonst ehrlich gesagt immer wieder Mühe mit Fachartikeln habe (liegt wohl daran, dass ich eher sehr praktisch veranlagt bin und Mühe habe mit theoretischen Sachen), habe ich es sehr genossen, von den verschiedenen Berufskolleginnen und deren Erfahrungen zu lesen. Da auch ich aus dem Ausland rekrutiert wurde (zwar «nur» aus der Berliner Gegend nach Winterthur), konnte ich in vielem Parallelen ziehen. Ich denke, einen Mentalitätsumbruch erlebt man auch schon beim Wechsel von einem europäischen Land zum nächsten. Dessen sollte sich jede Frau bewusst sein. Drum Hut ab vor all den Hebammen, die sich auf eine so grosse Reise begeben… und danke für diese Ausgabe.

Antje Plachel, Winterthur

Enttäuscht

Zu SH 7-8/02

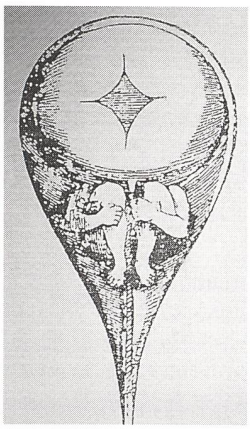
Ich war mitverantwortlich für die Organisation der Weiterbildung am Hebammenkongress in Basel. Ich war – und bin es heute noch – enttäuscht über die Beiträge in der Kongressausgabe. Wenn ich die Auswertungsbogen vergleiche und die Zeitung nochmals durchlese, muss ich sagen, dass die Beiträge nicht dem entsprechen, was die Hebammen offensichtlich empfunden haben. Bei allen Vorträgen waren die Interessen/positiven Bewertungen (Skala 5 und 4) höher als die negativen (0 bis 3). Ich bin mir bewusst, dass einige Aussagen der Referenten sehr provokativ waren, Unbekanntes für uns und in uns ansprachen. Aber sollten wir nicht auch immer wieder die Offenheit haben, uns auf Neues, Unbekanntes einzulassen und dieses und unser Denken zu hinterfragen?

Bei der heutigen Durchsicht der Zeitung ist mir auch bewusst geworden, dass kein einziges Wort zu den Referaten von Frau Dr. Hofecker und Herrn F. Renggli geschrieben ist. Ein Rückblick des Kongresses sollte meiner Ansicht nach alle Aspekte des Kongresses zeigen und nicht nur diejenigen, die «gefallen» oder mit denen die Redaktion etwas anfangen kann. Auch diese beiden Referate waren laut Auswertung mehrheitlich interessant und aktuell. Es wäre interessant, verschiedene Hebammen und ihre Kongresserlebnisse zu Wort kommen zu lassen. Ein negatives Erlebnis allein zu drucken, so wie dasjenige der welschen Kollegin, scheint mir doch zu einseitig zu sein.

Barbara Burkhardt, Gelterkinden

Assistierte Konzeption

Das Gelbe vom Ei?



In-vitro-Fertilisation und intrazytoplasmatische Spermainjektion haben Einzug in die Praxis gehalten, noch bevor die möglichen Folgen für die resultierenden Nachkommen ausreichend erkannt waren. Nun folgen zwei Studien, die durch neue gesetzliche Regelungen möglich geworden sind.

Studie 1 zeigt, dass die Prävalenz von grösseren Schäden («major birth defects») im Alter von einem Jahr nach assistierter Konzeption zweieinhalb mal grösser ist als jene nach natürlicher Konzeption. Studie 2 ergänzt diesen Befund mit dem überhöhten Risiko niedrigen und sehr niedrigen Geburtsgewichts für die Resultate assistierter Konzeption. Beide Ergebnisse wurden für potentielle Störfaktoren korrigiert. Risiken, die mit den künftigen Eltern diskutiert werden sollten!

Hansen M et al. The risk of major birth defects after... NEJM 2002; 346: 725-30/Schieve LA et al. Low and very low birthweight in infants conceived with use of assisted reproductive technologies. NEJM 2002; 346: 731-7.

Quelle: Schweiz Med Forum Nr. 32/33, 14. August 2202.

Trendwende in UK?

Auszeichnung für Normalgeburt

In Anwesenheit von Vertreterinnen des englischen Hebammenverbandes und des ICM hat das britische Parlament diejenigen Spitäler Grossbritanniens ausgezeichnet, welche die höchsten Raten an normalen Geburten aufweisen. Lobend erwähnt wurden auch Gesundheitszentren mit hohen Anteilen an Hausgeburten.

Gesundheitsministerin Jackie Smith begrüsste diese Kampagne, die eine Rückkehr zur normalen Geburt einläuten will und von verschiedenen Organisationen unterstützt wird.

So können sich britische Paare und Mütter im Internet unter www.netpregnancyandbabycare.com und www.BirthChoiceUK.com ausführlich informieren.

Quellen: International Midwifery Volume 15 Number 4, July/August 2002; Hebammenforum Oktober 2002.

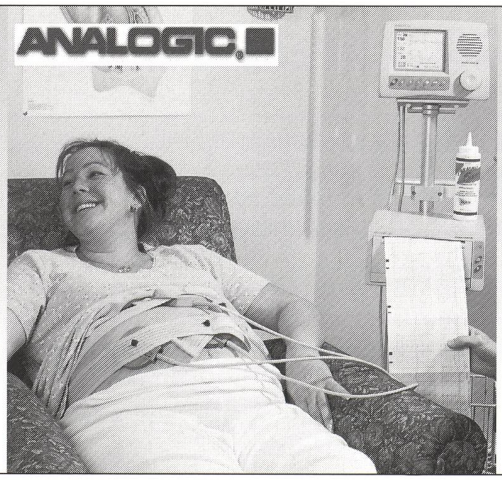
Innovatives CTG zu attraktivem Preis
CTG novateur à un prix attractif

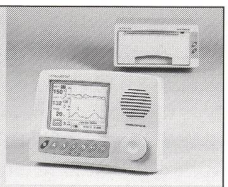
Klein und transportabel
Petit et transportable

Einfache menügeführte Bedienung
Utilisation simple avec des menus

Netzstrom- oder Akkubetrieb (4h)
Fonctionne sur secteur ou sur accumulateur

Daten auf PC transferierbar
Données transférables sur un PC





Informationen erhalten Sie bei:
Pour tout information:

Leuag
Breitenweg 6
6370 Stans
Tel. 041 618 81 00

info@leuag.ch • www.leuag.ch

Postpartale Depression

Hebammenbetreuung schützt

Epidemiologen der Universität Birmingham haben herausgefunden, dass eine längere Betreuung der Wöchnerinnen durch Hebammen die Depressionsrate deutlich senkt und das psychische Wohlbefinden verbessert. Die Forscher haben das herkömmliche Betreuungsmodell (sechs bis sieben Hausbesuche durch Hebammen in den ersten 10 bis 14 Tagen) verglichen mit einer Betreuung bis 28 Tage postpartum plus einer Nachuntersuchung 10 bis 12 Wochen nach der Geburt. Das Ergebnis ist eindrücklich: Bei den intensiver betreuten Frauen sank das Risiko, an einer Depression zu erkranken, um gut 40 %. Auch sonst fühlten sich diese Frauen vier Monate nach der Geburt insgesamt psychisch wohler. Keine Unterschiede waren bei der körperlichen Fitness erkennbar. Welche Faktoren sich im Einzelnen so positiv auf die seelische Gesundheit ausgewirkt haben, ist noch nicht klar. «Möglicherweise haben die Frauen davon profitiert, mit den Hebammen über ihre Probleme zu sprechen», vermutet Studienleiterin Christine MacArthur.

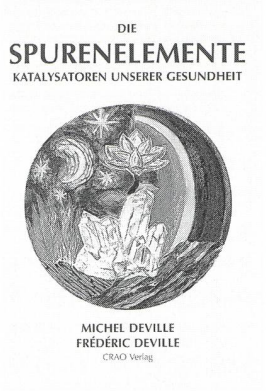
MacArthur C et al. Effects of redesigned community postrnatal care on women's health 4 months after birth: a cluster randomised controlled trial. Lancet 2002; 359: 378-385.

Quelle: Hebammenforum, Oktober 2002.

Michel Deville, Frédéric Deville

Die Spurenelemente

Katalysatoren unserer Gesundheit



2000. 301 Seiten, Fr. 35.– Crao Verlag Bursins.

Die beiden Ärzte sind Pioniere der Oligotherapie: der Behandlung von Anpassungsmangel-Erkrankungen durch Spurenelemente.
Letztere sind uns allen ein Begriff und wir wissen, dass eine normale, ausgewogene Ernährung unsere Bedürfnisse danach auch deckt. Bei schlechter Ernährung oder Absorptionsstörungen können diese Elemente jedoch fehlen und dann zu einem schlechteren Funktionieren des Körpers führen – auch wenn es nur Spuren dieser Stoffe braucht! Das Buch vergleicht deren Wirkung etwa mit derjenigen der Vitamine. Beides sind Katalysatoren, das heisst, sie schubsen andere Stoffe an, so dass nötige Vorgänge im Körper ablaufen können. Damit sind wir bei der grundlegenden Botschaft dieses Buchs angelangt: Der Körper kompensiert das Fehlen der Spurenelemente, so lange er kann, aber dann kommt es zum Anpassungsmangel. Für solche Zustände (häufig Müdigkeit, Depression u. ä.), aber auch für andere Krankheitsbilder (Krebs, Tuberkulose, Herzinfarkt usw.) haben die Autoren Wirkstoffkombinationen zusammengestellt. Sie helfen dem Körper, die Anpassungsmangel-Zustände zu überwinden und schneller gesund zu werden: die Spurenelemente aktivieren Enzyme, Hormone sowie die Immunabwehr.
Ein grosser Teil des Buches ist der Diagnosestellung gewidmet: die Patienten werden einer Gruppe zugeordnet und entsprechend therapiert. Anhand der Haaranalyse können vorangegangene Entwicklungen nachvollzogen werden. Betonung liegt darauf, dass die Spurenelemente nicht schädlich sind und sich mit konventionellen Medikamenten und Behandlungen gut vertragen.
Das Buch enthält weiter Diagnosehilfen und Therapievorschläge für Ärzte. Dieser Teil ist für mich problematisch verfasst, weil da Begriffe gemischt werden (Symptome, Krankheitsbilder, Erreger auf einer Reihe) und teilweise wohl auch eine schlechte Übersetzung vorliegt. Ein weiterer Teil ist der Propaganda in eigener Sache gewidmet. Dabei kommt es heraus wie bei anderen medizinischen Alternativmethoden: da die Autoren gegen die etablierte Schulmedizin anschreiben, wird ihr Argumentarium häufig zum Dogma und das Ganze artet in einen Glaubenskrieg aus. Sicher ist heute unbestritten, dass wir bei unserer modernen Lebensweise wieder auf die Komplementärmedizin und die ihr entsprechende einfachere Lebensweise zurückkommen müssen, aber alles ist auch eine Frage des guten Masses und des gesunden Menschenverstandes.
Ich denke, das Buch ist nicht für alle Hebammen zu empfehlen, sondern nur für diejenigen, die sich ausgiebiger mit diesem Thema befassen und die eigenen Präparate der Autoren genauer kennenlernen wollen. Mich hat es nicht ganz überzeugt.

Margrit Heller, dipl. Pflegefachfrau und Hebamme

Hebammenschule

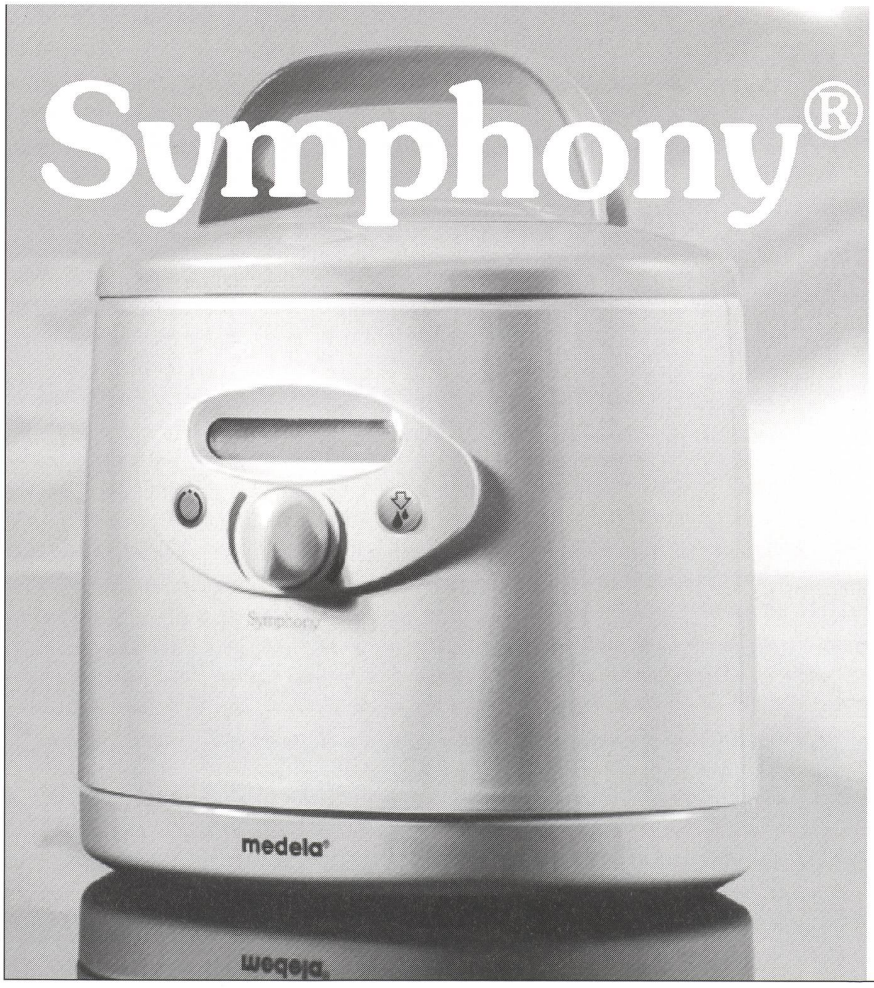
am Kantonsspital St.Gallen

Kantonsspital, Haus 33
9007 St.Gallen
Telefon 071 494 25 22
Fax 071 494 28 97

Hebammenfortbildungskurs 2003

Hebammen, die ihren Beruf im Kanton St. Gallen ausüben, müssen alle fünf Jahre den vom Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen festgelegten Fortbildungskurs besuchen.

Datum:	**7. bis 9. Mai 2003**
Ort:	Kantonsspital St. Gallen, Haus 33
Voraussichtliche Themen:	Ausgewählte Themen zur Betreuung der normalen Geburt, Reanimation des Neugeborenen, Notfälle in der Geburtshilfe, Infekte in der Schwangerschaft, Psychische Störungen nach der Geburt, Hebammenausbildung in der Zukunft.
Kurskosten:	Für Hebammen, die im Rahmen ihrer Fortbildung vom Kanton St. Gallen aufgeboten werden, ist der Kurs unentgeltlich. Die übrigen Teilnehmerinnen haben sich an den Kurskosten zu beteiligen. Da die Teilnehmerinnenzahl beschränkt ist, gilt der Eingang der Anmeldungen.
Anmeldungen:	Bis spätestens 31. März 2003 an die Hebammenschule am Kantonsspital, Yvonne Blättler-Göldi, Haus 33, 9007 St.Gallen. (Auskunft erteilt Y. Blättler-Göldi, Leiterin Hebammenschule, Kantonsspital St. Gallen, Tel. 071 494 25 21.)



Das Ergebnis intensiver Forschung und Entwicklung:

Weltneuheit!
Diese Brustpumpe setzt neue Standards in Komfort und Effizienz

medela®

Hauptsitz
Medela Medizintechnik
Lättichstrasse 4b
6341 Baar/Schweiz

Tel. (041) 769 51 51
Fax (041) 769 51 00
e-mail verkauf@medela.ch
www.medela.ch

Schweizerischer Hebammenverband **SHV**/Fédération suisse des sages-femmes **FSSF**/Federazione svizzera delle levatrici **FSL**/Federaziun svizra da las spendreras **FSS**

Zentralpräsidentin/ Présidente centrale
Lucia Mikeler Knaack
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68
E-Mail: Kuefack@bluewin.ch
Regula Pfeuti – Giger, Ob. Torfeldstr.12
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-mail: regula.p@bluemail.ch

Bas-Valais:
Fabienne Salamin
Rond Point Paradis 15
3960 Sierre
Tél. et fax 027 455 59 40

Beide Basel (BL/BS):
Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57
E-Mail: ufsuter@bluewin.ch

Bern:
Yvonne Kühni, Dorfstrasse 16
3308 Grafenried, Tel. 031 767 97 00
E-Mail: yvonnekuehni@sonnenhof.ch

Fribourg:
Corinne Bulliard
Ferlens, 1692 Massonnens
Tél. 026 653 25 25
Natel 078 629 90 07
e-mail: corinne.bulliard@econophone.ch

Genève:
Sophie Demaurex
34 ch. Nicolas-Bogueret, 1219 Aïre
Tél. et fax 022 797 28 09
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Dagmar Ittig, Dorf, 3983 Goppisberg
Tel. 027 927 42 37, Natel 079 454 68 55
E-Mail: dittig@bluewin.ch

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR):
Daniela Thöny, Pardellgasse 14
7304 Maienfeld, Tel. 081 302 32 10
Silvia Bättig, Rappensteinstrasse 6
9000 St.Gallen, Tel. 071 244 19 70
silvia.baettig@bluewin.ch

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: peter.bovard@schweiz.org

Ticino:
Cinzia Biella-Zanelli, Massarescio
6516 Cugnasco, Tel. 091 840 91 15

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Anne Lagger, Grand-Rue
1442 Montagny-près-Yverdon
Tél. 024 445 58 20
e-mail: lagger@freesurf.ch
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus
1085 Vulliens, Tél. 021 905 35 33
e-mail: corinne.meyer@worldcom.ch

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG):
Susanna Weingart-Schäubli
Bankstrasse 16, 6280 Hochdorf
Tel. 041 910 06 76
E-Mail: susanna.weingart@bluewin.ch
Anja Widmer, Äussere Güterstrasse 3
6300 Zug, Tel. P 041 910 12 38
G 041 709 77 40, Natel 078 600 50 31
E-Mail: anja.widmer@orangemail.ch

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):
Ruth Riggenbach, Sonnenberg 32
8636 Wald, Tel. 055 246 60 80
E-Mail: rist@active.ch
Corinne Lindegger, Schmidgasse 32
8640 Rapperswil, Tel. 055 210 59 22
E-Mail: marc.lindegger@bluewin.ch

Management de la qualité à la FSSF

Qui se cache derrière?

Ursula Klein Remane, responsable de la qualité

Je suis infirmière et j'ai aussi un diplôme supérieur en soins. A côté de mon expérience de 13 ans de pratique, j'apporte aussi une expérience professionnelle dans le domaine du conseil et du développement de la qualité. Je suis mariée et maman d'un fils d'un an et demi. Je travaille à 30% pour la FSSF et suis atteignable les mardis et jeudis.

En tant que responsable de la qualité, ma tâche est de soutenir et de conseiller les cheffes de projets, de coordonner ces projets et de représenter le management de la qualité vis-à-vis de l'extérieur. D'entente avec le Comité central, je planifie les stratégies d'avenir en matière de management de la qualité, je garde les contacts avec d'autres organisations qui sont importantes pour nous et je m'efforce de trouver de nouveaux partenaires.

Management de la qualité – qu'est-ce que c'est et pourquoi en avons-nous besoin?

Pour mémoire: un petit retour en arrière

La commission qualité est née pour répondre aux exigences des assureurs, qui demandaient aux sages-femmes indépendantes la preuve de leur assurance-qualité (les sages-femmes hospitalières sont intégrées aux assurances-qualités des hôpitaux). Entre-temps, le contrat de qualité avec santésuisse a été conclu et il s'agit maintenant de le mettre en pratique.

Quant on parle de management de la qualité, il s'agit de nommer et rendre mesurable l'activité professionnelle des sages-femmes, d'examiner leurs prestations

et de les améliorer, au vu des résultats obtenus. Le principe de base «où est-ce que j'en suis et où continuer?» n'est rien de nouveau, toute sage-femme l'applique pour elle-même depuis longtemps. Ce qui est nouveau, c'est de le faire désormais systématiquement et avec des instruments professionnels. Ce qui est important, c'est son propre développement continu, le processus d'apprentissage perpétuel et l'intégration des nouveaux résultats de la recherche dans son propre travail. L'opinion des clientes joue un rôle central. Ainsi, le travail des sages-femmes est plus transparent. Le management de la qualité n'apporte donc pas seulement un fâcheux surplus de travail, mais c'est aussi une chance pour le développement continu de sa propre activité professionnelle et pour la position de la sage-femme en Suisse.

Dès maintenant, je rapporterai régulièrement dans la «Sage-femme suisse» sur notre travail en commission de qualité. Dans le prochain numéro, j'aimerais ainsi parler des projets actuels et de ceux que nous aimerions mettre sur pied dans un proche avenir. Pour pouvoir modeler le management de la qualité selon les besoins des sages-femmes indépendantes, nous souhaitons aussi avoir votre avis. Je me réjouis d'entendre vos questions et suggestions et tout particulièrement de collaborer au sein de la commission qualité avec des sages-femmes intéressées.

Ursula Klein Remane
Hinterdorfstr. 18b,
8157 Dielsdorf,
Tel. 043 422 03 70.
Courriel:
u.kleinremane@bluewin.ch

Suisse romande

Cours de suture périnéale

Contenu: théorie et pratique concernant la suture d'épisiotomie et des déchirures périnéales du 1er et 2ème degré
Participantes: max.10 sages-femmes
Intervenante: Dr Franziska Angst
Lieu: Maternité de l'Hôpital Cantonal de Fribourg
Date et horaires: lundi 3 février 2003 de 9h à 15h
Repas: pris sur place (pause d'une heure)
Inscription: au secrétariat central jusqu'au 6 janvier 2003.
Matériel à apporter: set de suture; blanc de poulet
Prix membre: 150.–; *Non-membre:* 180.–

NB: Ce cours est organisé sur demande de quelques sages-femmes et ne figure pas dans la brochure 2003

Qualitätsbeauftragte Ursula Klein Remane

Qualitätsmanagement des SHV

Ich bin Pflegewissenschafterin und Krankenschwester und bringe neben der Erfahrung aus meiner 13-jährigen praktischen Tätigkeit auch Berufserfahrung in der Beratung und Qualitätsentwicklung mit. Ich bin verheiratete und Mutter eines 1½-jährigen Sohnes. Ich arbeite mit einer 30%-Stelle für den SHV und bin Dienstags und Donnerstags zu erreichen.
Meine Aufgabe als Qualitätsbeauftragte ist die Unterstützung und Beratung der Projektleiterinnen, die Koordination der Projekte und die Vertretung des Qualitätsmanagements nach aussen. Gemeinsam mit dem Zentralvorstand plane ich Zukunftsstrategien im Qualitätsmanagement, halte Kontakt mit anderen Organisationen, die für uns wichtig sind, und versuche, neue Partner zu finden.

Qualitätsmanagement – was ist das und wofür brauchen wir es?
Zur Erinnerung ein kurzer Rückblick:
Die Qualitätskommission wurde ins Leben gerufen, um den Anforderungen der Versicherer nachzukommen. Diese verlangen von den freiberuflichen Hebammen den Nachweis der Qualitätssicherung (angestellte Hebammen sind in die Qualitätssicherung des Spitals integriert). Inzwischen ist der Qualitätsvertrag mit santésuisse abgeschlossen und nun geht es an die Umsetzung. Beim Qualitätsmanagement geht es darum, dass die Hebammen ihre berufliche Tätigkeit benennen und messbar machen, ihre Leistungen überprüfen und aufgrund der erhaltenen Ergebnisse verbessern. Das Grundprinzip «wo stehe ich und wie geht's weiter» ist nun nichts Neues, das macht jede Hebamme für sich schon lange. Neu ist, dass dies nun systematisch und mit professionellen Instrumenten erfolgt. Wichtig ist dabei die eigene Weiterentwicklung, der kontinuierliche Lernprozess und das Integrieren von neuen Forschungsergebnissen in die eigene Arbeit. Die Meinung der Klientinnen spielt eine zentrale Rolle. Darüber hinaus wird die Arbeit der Hebammen transparent dargestellt. Qualitätsmanagement bringt also nicht nur lästige Mehrarbeit, sondern ist auch eine Chance zur Weiterentwicklung der eigenen professionellen Arbeit und der Stellung der Hebamme in der Schweiz.

Rückmeldungen willkommen!
Ich werde von nun an regelmässig in der Schweizer Hebamme über unsere Arbeit in der Qualitätskommission schreiben. So möchte ich in einer der nächsten Ausgaben über die aktuellen Projekte berichten und über jene, die wir in naher Zukunft umsetzen wollen. Um das Qualitätsmanagement nach den Bedürfnissen der freiberuflichen Hebammen ausrichten zu können, sind wir auch auf Rückmeldungen angewiesen. Ich freue mich über Fragen und Anregungen und ganz besonders über Interessierte, die gerne in der Qualitätskommission mitarbeiten möchten!

Ursula Klein Remane
Hinterdorfstr. 18b,
8157 Dielsdorf,
Tel. 043 422 03 70
E-Mail:
u.kleinremane@bluewin.ch

Interessensgruppe

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

Das nächste Treffen findet am
Samstag, 15. März 2003, 10 bis 14 Uhr in Olten
statt. Das detaillierte Programm wird in einer der nächsten Ausgaben der Schweizer Hebamme veröffentlicht.

Kathrin Antener-Bärtschi

Modulare Nachdiplomausbildung (NDA)

Kursleiterin für Geburtsvorbereitung und/oder Rückbildungsgymnastik und Beckenbodenarbeit

Beginn des Grundmoduls Mai 2003

Informationsabende
Bern: Lindenhofspital, Montag 20. Januar, 18 Uhr
Zürich: SRK Kurslokal, Dienstag 18. Februar, 18 Uhr

Infos und Anmeldung:
Sekretariat des Schweizerischen Hebammenverbandes,
Telefon 031 332 63 40

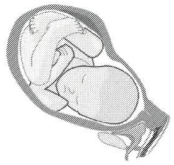
SANTO
der Still-BH aus BIO-Baumwolle kbA
Der ideale Still-BH für den Anfang der Stillzeit, für die Nacht, oder auch als BH vor der Geburt
- dank der elastischen Strickart gut an die Brust angepasst
- einfaches Freilegen der Brust zum Stillen
- breite, elastische Träger verhindern ein Einschneiden
- hautfreundliche BIO-Baumwolle bringt hohenTragkomfort
- Stilleinlagen sitzen sicher

Zu beziehen bei:
TOBLER & CO. AG, 9038 Rehetobel Tel. 071 877 13 32
(für freischaffende Hebammen, Geburtshäuser) Fax 071 877 36 32
IVF HARTMANN AG, 8212 Neuhausen Tel. 052 674 32 31
(für Spitäler) Fax 052 674 34 86

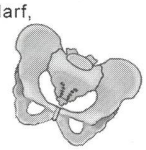
RIKEPA DEMO

Odenwaldring 18A • 64747 Breuberg • Germany
fon: +49 6165 912204 • fax: +49 6165 912205
E-Mail: rikepademo@aol.com
www.rikepademo.de

Wir bieten an: Geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial



Geb.-Atlanten u. Poster, weibliche Becken, Puppen, Plazenta und Phantome, Untersuchungsmodelle, und Stillmaterial, Heb.-Ausstattung und Praxisbedarf, Med.-Geräte, Instrumente und vieles mehr.....!!!



Fordern Sie JETZT gegen DM3,- in Briefmarken unseren Katalog an!
Diese Gebühr erstatten wir Ihnen bei einer Bestellung!

medacta-Modelle:
mehr als Worte und Bilder...

Schultes medacta

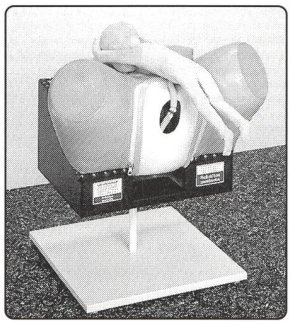
www.schultesmedacta.de

Das geburtshilfliche Phantom

nach Professor B. S. Schultze – Jena

Entwicklung der geburtshilflichen Situationen am Modell, auch

- Forceps
- Beckenendlage
- Vacuum-Extraction



Bewährt seit mehr als 100 Jahren für Ausbildung, Examen und Weiterbildung.

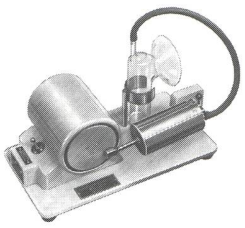
Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG
Theodor-Heuss-Straße 12 · 45699 Herten/Germany
Fon + 49-2366 - 3 60 38 · Fax + 49-2366 - 184358

Fachschule für

- *Fusspflege - Pédicure*
- *Fussreflexzonenmassage*
- *Klassische Ganzkörpermassage*
- *Manuelle Lymphdrainage*

pédi-suisse *Daniel Gehrer*

Grund- und Weiterbildungskurse - EMR Richtlinien
CH-8820 Wädenswil - Seestrasse 128
Telefon: 01 780 88 48 - www.pedi-suisse.ch



Elektrische Frauenmilchpumpe Schmid

Seit 1942

- klein und handlich
- Bedienung äusserst einfach
- individuelle Anpassung der Saugkraft
- Brustgläser für Normal-, Flach- und Hohlwarzen
- saugt rhythmisch wie das Kind
- regt die Milchproduktion an

Kostengünstig in Miete

Bitte senden Sie mir Unterlagen

Name: .....

Adresse: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Senden an: R. Schmid, Holzwiesweg 38, 8047 Zürich
Tel. 01 492 76 10, Fax 01 491 10 11, E-Mail: info@aesgo.ch

Ätherische Öle für die Hebammenpraxis

Ihr Partner für hochwertige natürliche Aromapflegeprodukte speziell für den Hebammenbereich

ÄTHERISCHE ÖLE IN BIO-QUALITÄT
BASIS- UND MASSAGEÖLE
AROMA-NATURKOSMETIK
HEBAMMEN-MISCHUNGEN FÜR GEBURT UND WOCHENBETT

farfalla

farfalla Essentials AG · Florastrasse 18 · 8610 Uster
Tel 01-905 99 00 · E-Mail info@farfalla.ch · www.farfalla.ch

Bitte senden Sie mir Ihr
❒ **Merkblatt Aromapflege** ❒ **Produktekatalog**
Name / Vorname .....
Strasse / Nr. .....
PLZ / Ort .....
Beruf .....

He12-02

Sektionsnachrichten/Communications des sections

AARGAU–SOLOTHURN

062 216 52 68

Neueinstufung der staatsrechtlich angestellten Hebammen

Verschiedene Hebammen im Kanton Aargau haben eine Beschwerde gegen die Lohnverfügung vom Winter 2001 zu Handen Regierungsrat unterschrieben. Sie fordern die Anerkennung der Ausbildung der Hebammen auf Tertiärniveau. Eine Neubeurteilung hätte eine Erhöhung der Lohnklasse zur Folge. Die Verhandlungen sind immer noch am Laufen, das Resultat ist noch nicht ganz absehbar.

Antoinette Schefer

Freipraktizierende Hebammen

Sitzungsdaten 2003, jeweils um 14.30 Uhr im goldige Öpfel, Aarau:
21.1., 5.3., 26.6., 26.8., 22.10.
8.4.: Sitzung von 17 bis 18.30 Uhr im Hotel Olten, Olten, anschliessend **Mitgliederversammlung.** *4.12.:* Sitzung von 14 bis 16 Uhr gemeinsam mit Vorstand, anschliessend **Chlaushock** im Frauenzentrum, Aarau.

Hannah Küffer

BEIDE BASEL BL/BS

061 361 85 57

Neumitglied:

Stocker Sabina K., Basel, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern.

BERN

031 767 97 00

Neumitglieder:

Moor Sandra, Bern, 2002, Bern; Walther Sabine, Biel, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern.

DV 2003: Anträge

In diesem Jahr findet keine weitere Mitgliederversammlung statt. Deshalb bitten wir unsere Mitglieder, falls sie Anträge z.H. der Delegiertenversamlung 2003 haben, diese bis spätestens 10. Januar 2003 direkt dem Vorstand mitzuteilen.

Yvonne Kühni

Pro Memoria: Statistik 2002

Die Statistik 2002 der Freischaffenden muss bis spätestens 21. Januar 2003 bei F. Wäfler, Farbgasse 47, 4900 Langenthal sein.

Monika Ziegler

GENÈVE

022 797 28 09

Nouveaux membres:

Ducrot Laura, Genève; Pousaz Sabine, Genève; Elèves à l'école de Genève.

OSTSCHWEIZ

081 302 32 10

Fortbildung

«Varizen, Thrombosen und Embolie in der Schwangerschaft»
Der Kompressionsstrumpf
Referentin: Frau Dr. K. Burri, Gynäkologin
16. Januar 2003, 14.00 Uhr. St. Gallen
Anmeldungen an: Agnes Berdnik, Cunzstrasse 16, 9016 St. Gallen, 071 288 69 35

Agnes Berdnik

Foto: Hampi Krähenbühl

SCHWYZ

055 442 37 83

Neumitglieder:

Eberle-Moubarak Marie, Pfäffikon SZ, 1996, Libanon; Föhn Silvia, Muotathal, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule St. Gallen.

VAUD-NEUCHÂTEL

024 445 58 20
021 905 35 33

Nouveaux membres:

Diaz Evelyne, Cormondrèche, Elève à l'école de Genève; Du Fou Céline, Pompaples, 2001, Bruxelles.

ZENTRALSCHWEIZ

041 910 06 76
041 910 12 38

Neumitglieder:

Baur Silvia, Attinghausen, 2001, Luzern; Ulrich-Huwiler Lydia, Hagendorn, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule St. Gallen.

ZÜRICH UND UMGEBUNG

055 246 60 80
055 210 59 22

Mitgliederversammlung

Einladung zur 109. Mitgliederversammlung
31. März 2003, 18 Uhr
Foyer der Stadtmission
Hotzestr. 56, Zürich
Tram Nr. 14 bis Schaffhauserplatz

Silvia Thomas

Zusatzausbildung des Berufsverbandes für Gymnastik und Bewegung Schweiz

Geburtsvorbereitung/Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

Beginn Januar 2003

Hauptdozentinnen
- Frau Sabine Friese-Berg, Lehrhebamme
- Frau Annemie Hoppe, Leiterin der Elternschule, Vizenz-Palloti-Hospital, Benzberg

Laufend berufsbegleitende Weiterbildung
- Beckenboden
- Rückbildungsgymnastik
- Schwangerschaftsgymnastik
- weitere interessante Themen

Auskunft und Unterlagen
Sekretariat BGB Schweiz · Vogelsangstrasse 13 A · 5412 Gebenstorf
Tel. 056 223 23 71 · Fax 056 223 23 81
E-Mail: info@bgb-schweiz.ch · www.bgb-schweiz.ch

BGB schweiz

Spirituelle Ausbildung für GeburtsbegleiterInnen

Begleitung für Mütter und Kinder

Formen der Geburtsbegleitung, die in anderen Kulturen naturgemäss zum Leben gehören, beginnen nun auch in Europa offene Herzen zu finden. Die spirituelle Geburtsbegleitung gibt den Kindern die Möglichkeit als wache Seelen auf die Erde zu kommen und von Anfang an helfende Hände zur Seite zu haben, die sie in ihrem Licht erkennen und fördern.

Der Kontakt mit der Seele des Kindes und viele gezielte energetische Methoden erleichtern den Geburtsprozess für die Mutter und fördern das Verständnis der Familie für das Wesen ihres Kindes.

Die Ausbildung fördert einen ökonomischen Arbeitsablauf, verfeinert die Intuition und bringt ein tieferes Verständnis und Erfüllung in die Aufgabe der GeburtsbegleiterIn.

12-tägige berufsbegleitende Ausbildung in 4 × 3 Tagen

Nächster Kursbeginn: 17. bis 19. Januar 2003

***Information:* Sita Kleinert, Bodensee/Schweiz**

E-Mail: sitama@bluewin.ch • Fon 0(041)71 4700434

Das neue Körpergefühl durch ganzheitliche Bewegung

Geburtsvorbereitung

Rückbildungsgymnastik

Dyn. Beckenbodentraining

Ideokinese

Durch Vorstellungskraft und Bilder zur freien Beweglichkeit

Kursdaten: 22. Februar / 15. März / 5. April 2003
Jeweils 5 Stunden
09.45–13.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr

Kurskosten: Fr. 450.–

Kursort: Bewegungs-Zentrum
Robert-Durrer-Str. 2
6370 Stans

Kursleitung: **Schriber Rita**, Hebamme
Dipl. Ideokinese-Bewegungspädagogin
Tel. 041 610 06 17

Bewegung *Freude* *Lebensqualität*

Qualität seit über 40 Jahren!

中華按摩®

Lehrinstitut AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
Willy-Penzel-Platz 1 - 8, D-37619 Heyen bei Bodenwerder
Tel. 0049/5533/9737-0 Fax 973767 **www.apm-penzel.de**

Literatur und mehr im APM-Web-Shop

Traumberuf: Hebamme – natürlich!

Wir möchten gern, dass es so bleibt oder wieder wird.

AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

unterstützt mit natürlichen Mitteln die natürlichste Sache der Welt.

Der Schweizer Hebammenverband empfiehlt die Ausbildung in AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.

Die AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel ist ERM anerkannt!

Jetzt anfordern!

Ausbildungsinformationen in der Schweiz bei
Herrn Fritz Eichenberger, Gerichtshausstrasse 14, CH-8750 Glarus
Telefon 055 6501300 Fax 055 6408477

Fort- und Weiterbildungsangebot für das Jahr 2003

Kurstitel	Ort und Datum	DozentIn
Wiedereinstieg für Hebammen	Zürich und Olten ab 28. März	M. Apel und andere Dozenten
Nachdiplomausbildung in Geburtsvorbereitung und Rückbildung	zwischen Bern und Zürich ab Mai 2003	Verschiedene Dozenten
Babymassage in der Newar Tradition	Zürich ab 30. Juni	N. Scheibler-Shresta
Verstehen Sie bei «Vorstand» auch Bahnhof?	Zürich, 7. März	G. Belz
Dammnaht post-partum	Affoltern am Albis, 19. März	Dr. med. R. L. üchinger
Homöopathie 8 – Stillstörungen	Schwarzenberg, 21./22. März	Dr. med. F. Graf
Homöopathie 3 – Schwangerschaft	Schwarzenberg, 22./23. März	Dr. med. F. Graf
Evidenz basierte Medizin für Hebammen	Bern, 26. März	Dr. K. Matter-Walstra
Suchtproblematik/Raucherentwöhnung	Zürich, 6. Mai	Dr. med. F. Krähenmann
Schmerzlinderung in der Geburtshilfe mit Wickeln und ätherischen Ölen	Bern, 8. Mai	S. Anderegg
Teekräuter im Hebammenberuf (Teil 1)	Bern, 5. Juni	S. Anderegg
Fallbesprechung: ein Mittel zur Qualitätssicherung	Olten, 13. und 27. Juni	M. Apel
Homöopathie 6 – Der Säugling	Schwarzenberg, 20./21. Juni	Dr. med. F. Graf
Homöopathie 4b – Praktisches Üben	Schwarzenberg, 21./22. Juni	Dr. med. F. Graf
Teekräuter im Hebammenberuf (Teil 2)	Bern, 3. Juli	S. Anderegg
Wickel, Düfte, Tees – Eine einfache und wirkungsvolle Begleitung in den Schlaf	Bern, 28. August	S. Anderegg
Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit	Olten, 12. September	S. Furrer-Gianolli
Bauchtanz im Hebammenberuf	Neukirch a. d. Thur, 15./16. September	Sibylla Spiess
Reanimation des Neugeborenen in der Gebärabteilung	Zürich, 17. Oktober	Dr. med. D. Mieth
Der Beckenboden (Teil 1)	Boldern, 20./21. Oktober	S. Friese-Berg und A. Hoppe
Der Beckenboden (Teil 2)	Boldern, 22./23. Oktober	S. Friese-Berg und A. Hoppe
Präeklampsie, HELLP, Gerinnungsstörungen	Olten, 1. November	Dr. med. U. Affolter
Diabetes mellitus, Hepatitis	Zürich, 6. November	Dr. med. F. Krähenmann
Herpes HIV Suchtproblematik	Zürich, 7. November	Dr. med. F. Krähenmann
Homöopathie 1 – Einführung/Geburt	Schwarzenberg, 7./8. November	Dr. med. F. Graf
Homöopathie 4a – Das Neugeborene	Schwarzenberg, 8./9. November	Dr. med. F. Graf
Riten und Bräuche um die Geburt	Winterthur, 21. November	A. von Suchodoletz
Stillen und Kommunikation	Bern, 8. Dezember	V. Marchand
Schwangerschaftsvorsorge	Mogelsberg, 14./15. Januar 2004	I. Stadelmann
Wochenbett	Mogelsberg, 15./16. Januar 2004	I. Stadelmann
Geburtsvorbereitung im Wasser	Bad Ramsach (BL), 26. bis 31. Januar 2004	A. Kalasek und B. Vermeire

Auskunft und Anmeldung: Zentralsekretariat, Telefon 031 332 63 40

Programme de formation continue Suisse romande 2003

Titre du cours	Lieu et date	Intervenants
Suture périnéale	Fribourg, le 3 février	Dr Franziska Angst
Examen du nouveau-né – Réanimation néo-natale	Aigle, le 13 mars	Dr Bernard Borel
Préparation à la naissance: Travail du corps et pédagogie	Vevey, 20/21 mars et 2 octobre	Michèle Gosse
Apports des médecines complémentaires dans le suivi de grossesse	Estavayer-le-Lac, le 4 avril	Dr Nathalie Calame Genaine
Le bon usage des médicaments durant la grossesse et l'allaitement	Lausanne, le 2 juin	Dr Olivier Bugnon
Femmes migrantes et traumatismes: quelles ressources?	Genève, le 12 juin	Dr Laurent Subilia et Sylvie Rombaldi
Comment faire de la PAN un outil de prévention?	Genève, le 4 septembre	Viviane Luisier
Migration: l'entretien à trois ou comment travailler avec une interprète?	Morges, le 25 septembre	Alexandre Bischoff, Inès Babic, Evelyne Roulet
Le périnée et le souffle en PAN et dans le post-natal	Neuchâtel, 25/26 octobre	Catherine Balmer-Engel
Les états de vigilance du bébé et du petit enfant	Delémont, le 31 octobre	Michèle Gosse
Séminaire d'obstétrique	Lieu à déterminer, fin d'année	Plusieurs intervenants

Inscriptions/informations: Secrétariat central, téléphone 031 332 63 40

Sichern Sie Ihren Informationsvorsprung und testen Sie 1 Ausgabe gratis!

Jahresabonnement: € 49,–
Für SchülerInnen, StudentInnen: € 32,–

Die Hebamme

– die Zeitschrift mit der Sie …

… mitreden können:

Über aktuelle und kontrovers diskutierte Themen in der Geburtshilfe. Wir stellen unterschiedliche Standpunkte vor und geben Anstöße.

… und neue Impulse für die Praxis erhalten:

Ihr Wissen auffrischen und ausbauen? Mit fachlich fundierten und lesefreundlich gestalteten Beiträgen zu allen Bereichen der Hebammenarbeit ist dies ganz einfach.

Die Hebamme – Ihre wissenschaftliche Begleiterin von der Schwangerenvorsorge bis zur Wochenbettbetreuung.

Aus der Forschung für die Praxis

Jetzt bestellen und 1 Ausgabe gratis testen

Hippokrates

Von besonderem Nutzen für Sie als Hebamme . . .

- Die Hebamme – Ihr Fortbildungsmagazin für alle Fragen der Geburtshilfe.
  Profitieren Sie von aktuellen Beiträgen erfahrener Hebammen, Ärzte und Psychologen. **4 x pro Jahr.**
- In den Rubriken Schwangerschaft, Geburt und Neugeborenes erfahren Sie neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen. Für Sie in der Praxis besonders wichtig!

Ihr Plus:

- Service für Hebammenschülerinnen und Wiedereinsteigerinnen mit kniffligen Fragen zur Selbstkontrolle
- Beiträge zu aktuellen Diskussionen
- Buchbesprechungen und Kongressankündigungen

BESTELLCOUPON HOTLINE

(0711) 8931-240 | FAX (0711) 8931-133 | www.hippokrates.de

Hippokrates Verlag in MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG
Leserservice
Steiermärker Str. 3–5
70469 Stuttgart

Ja, ich möchte testen.

Ich erhalte eine 1 Ausgabe der Zeitschrift DIE HEBAMME kostenlos im Probeabonnement. Ein Begleitbrief erinnert mich an den Ablauf des Testangebotes. Wenn ich den Hippokrates Verlag in MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG innerhalb von 10 Tagen nach Lieferung des kostenlosen Probeheftes nicht informiere, möchte ich DIE HEBAMME für mindestens 1 Jahr zum Jahresbezugspreis 2003 von € 49,– (Hebammen in der Ausbildung € 32,– gegen Nachweis) zzgl. Versand incl. MwSt. (Inland) im Abonnement beziehen.

Datum/1. Unterschrift

Vertrauensgarantie:
Diese Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim Hippokrates Verlag in MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG Steiermärker Str. 3-5, 70469 Stuttgart, widerrufen werden. Die rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt (Poststempel). Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift:

Datum/2. Unterschrift

Preisänderungen vorbehalten

Absender

Name (möglichst Stempel)

Straße

PLZ / Ort

E-Mail @

Beruf / Fachgebiet

2 363 2 364

Massage-Kurse

2003

- für den Hausgebrauch
- den Sport
- die Partnerschaft

www.sportmassage.ch

Wo

In den heimeligen Räumen der Praxis für «Massage und Wellness» in Aeschi b. Spiez. Mit herrlichem Blick auf den Thunersee, den Niesen und das Morgenberghorn. In einer kleinen Gruppe von 5–12 Teilnehmern und in einer vertrauensvollen Atmosphäre lässt es sich gut lernen. Für jede Zweiergruppe steht ein Tisch zur Verfügung.

Sportmassage

Oft ist es nützlich, wenn jemand in der Familie oder im Freundeskreis einige Grundkenntnisse der klassischen Massage hat und sie für den Hausgebrauch anwenden kann: um Verspannungen zu lösen, Kopf- und Rückenschmerzen zu lindern, jemanden nach einer körperlichen Anstrengung zu verwöhnen, die Beziehung zum Partner oder zu den Kindern zu bereichern.
In diesem Tageskurs lernen Sie die Grundgriffe der klassischen Körpermassage und Sportmassage (streichen, kneten, ziehen, rollen, pressen, schütteln, klopfen, vibrieren) und werden befähigt, jemandem eine wohltuende Massage zu geben.

Kurse am Samstag	Kurse am Montag
25. Januar	6. Januar
22. Februar	3. Februar
22. März	3. März
26. April	7. April
24. Mai	5. Mai
21. Juni	2. Juni
23. August	7. Juli
27. September	1. September
25. Oktober	20. Oktober
29. November	3. November
13. Dezember	1. Dezember

Kurszeit: **9.30 bis 17.30 Uhr**
Kurskosten: **Fr. 150.–**

Kopf- und Gesichtsmassage

Sie möchten Ihre Fähigkeiten z. B. als Coiffeuse oder Kosmetikerin erweitern und Ihren Kunden noch mehr bieten? Auch im privaten Bereich gibt es dankbare Empfänger für eine entspannende Gesichtsmassage.

11. Januar	8. Februar	8. März
10. Mai	5. Juli	15. November

Kurszeit: **Samstag, 9.30 bis 12.30 Uhr**
Kurskosten: **Fr. 95.–**

Hand- und Fussmassage

Sie arbeiten in einem Spital, Altersheim, bei der Spitex? Sie betreuen kranke, alte, behinderte Menschen? Sie möchten den oftmals hektischen und kalten Alltag mit einer Geste der Aufmerksamkeit und Zartheit bereichern?
Das Massieren der Hände oder der Füsse wirkt manchmal Wunder.

4. Januar	1. Februar	1. März
5. April	3. Mai	14. Juni
2. August	6. September	4. Oktober
1. November	6. Dezember	

Kurszeit: **Samstag, 9.30 bis 12.30 Uhr**
Kurskosten: **Fr. 95.–**

Partnermassage

Kaum etwas ist wohltuender, als von kundigen Händen mit einem duftenden Öl liebevoll massiert zu werden. Massage ist eine besondere Art der Berührung, eine Art «Tanz der Haut», der mit möglichst geübten Händen und viel Fingerspitzengefühl ausgeführt wird. Damit Sie dieses heilsame «Handwerk» an einem Partner wohltuend anwenden können, brauchen Sie ein paar Grundkenntnisse der klassischen Körpermassage, die Ihnen in diesem Kurs vermittelt werden.
Teilnehmer: 4–6 Paare.

4. und 5. Januar	1. und 2. Februar
1. und 2. März	5. und 6. April
3. und 4. Mai	14. und 15. Juni
5. und 6. Juli	2. und 3. August
6. und 7. September	4. und 5. Oktober
1. und 2. November	6. und 7. Dezember

Weitere Termine auf Anfrage oder im Internet.

Kurszeiten: **Sa 14.00 bis 19.00 Uhr**
So 10.00 bis 17.00 Uhr
Kurskosten: **Fr. 450.– für zwei**

Babymassage

Sie kommen mit Ihrem Baby und Ihrem Partner in die Praxis für Massage und Wellness in Aeschi oder Kandersteg und lernen die Formen der Baby-Massage kennen. Vom Kursleiter werden Sie angeleitet, Ihr Kind zu massieren oder auch Ihre bereits erworbenen Kenntnisse zu erweitern. Termine für eine Privatlektion jederzeit möglich nach Absprache. Kosten für 90 Minuten: Fr. 125.–.

Ferienkurse

31. März – 4. April, 4. – 8. August
29. September – 3. Oktober

Kurszeiten: **täglich 8.30 bis 13.30 Uhr**
Kurskosten: **Fr. 475.–**

Vertiefungskurse

Für alle, die schon einmal irgendwo einen Kurs oder eine Ausbildung in Massage gemacht haben. Zum Auffrischen, Inspirieren, Erweitern der Fähigkeiten, Geniessen ...

Montag, 11. März
Samstag, 7. Juni
Samstag, 30. August
Montag, 12. Mai

Kurszeit: 9.30 bis 17.30 Uhr
Kurskosten: Fr. 150.–

Kursleiter

Dietmar Thielmann (47 J.) hat nach seinem Theologiestudium seine Ausbildung zum medizinischen Masseur und zum Gesundheitsberater (GGB) in der Schweiz, in Deutschland und in den USA gemacht. Er ist verheiratet mit Christine. Ihre Kinder Salome und Raffael sind 9 und 6 Jahre alt. Als Leiter der Praxis für Massage und Wellness in Aeschi und Kandersteg führt er Einzelbehandlungen in klassischer Körpermassage, Sportmassage, Esalen-Massage, Fussreflexzonen-Therapie, Lymphdrainage und Healing-Touch durch. Seine Behandlungen werden von den Krankenkassen anerkannt.
«Mir ist der ganzheitliche Aspekt der Massage wichtig. Durch die Berührung der Haut werden auch Seele und Geist berührt. Das Wort ‹Streicheleinheit› gehört ja zu unserem Wortschatz. Manche behaupten, man brauche eine gewisse Menge Streicheleinheiten, um zu überleben, und die doppelte Menge, um aufzublühen und zu gedeihen.
Ich freue mich an solchen Echos wie diesen, die ich während oder nach einer Behandlung gehört habe: ‹Wenn meine Knochen reden könnten, sie würden Halleluja singen.› ‹Massage is better than chocolate.› ‹I could stay forever.›»

Berührung schenken

Sich selber, dem Partner oder einem lieben Menschen eine Massage oder eine Kursteilnahme schenken: zum Dank, zum Geburtstag, zum Hochzeitstag, zum Jubiläum, zu Weihnachten oder einfach so – aus Freude. Gutscheine können direkt auf den Namen des Beschenkten ausgestellt werden.

Verwöhntage

2 Verwöhntage in Aeschi: Im Preis von Fr. 175.– pro Person sind inbegriffen: eine Übernachtung mit Frühstücksbuffet, eine Massage nach Wahl (60 Min.) und die Benutzung der Sauna.

Anmeldung

Massage und Wellness
Wachthubel 372, 3703 Aeschi b. Spiez
Tel. 033 654 65 43 (8 – 10 Uhr), Fax 033 654 65 39
www.sportmassage.ch, info@sportmassage.ch

Kurse werden mit mindestens fünf Teilnehmern durchgeführt. Die Anmeldung wird gültig durch die Einzahlung der Kurskosten.

*Pro*Form Wohlfühl- und Entspannungskissen

Damit sich Mutter und Kind wohlfühlen

- Stützt und entlastet optimal während der Schwangerschaft
- Ideal beim Stillen (sorgt für eine entspannte Haltung)
- Nützlich auch nach der Stillzeit für die ganze Familie

- Asymmetrische Form und wenig gebogen ☞ lässt sich besser am Körper modellieren
  ☞ bietet noch mehr Einsatzmöglichkeiten
- Feine, geräuscharme, toxproof-zertifizierte Füllung, 60° maschinenwaschbar
- Füllmenge lässt sich individuell anpassen, Reissverschluss sei dank
- Kochfeste, wasserundurchlässige Bezüge erhältlich
- Modische Deko-Bezüge als Blickfang für den gepflegten Wohnbereich

Unsere Frühchen- und Neugeborenen-Kissen in verschiedenen Grössen und Formen sowie das beliebte Baby-Nestchen müssen Sie unbedingt kennenlernen!

Fordern Sie unsere Dokumentation an!

Bon
Für Ihre Erstbestellung schenken wir Ihnen ein praktisches Kirschkernkissen (23 x 26 cm, 40° waschbar)!

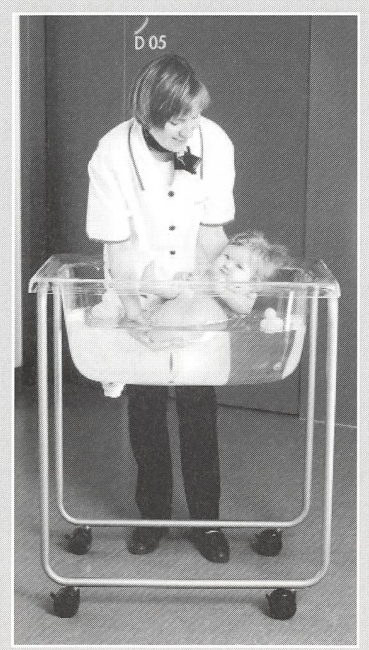
EMPFI med.

EMPFI med., 5705 Hallwil
orthopädische Kissen und mehr
✆ 062 777 32 57 • Fax 062 777 32 59
www.empfi.ch • info@empfi.ch

Säuglingspflege mit

SANEX®

TOPOL, J. Tobler
SANEX®-Produkte
Sanitär-med. Einrichtungen
CH-4932 Lotzwil
Tel. 062 923 04 43
Fax 062 923 04 41
E-Mail: info@topol.ch
www.topol.ch/sanex



Besuchen Sie uns auf der Homepage oder verlangen Sie jetzt Unterlagen.

Versione aggiornata

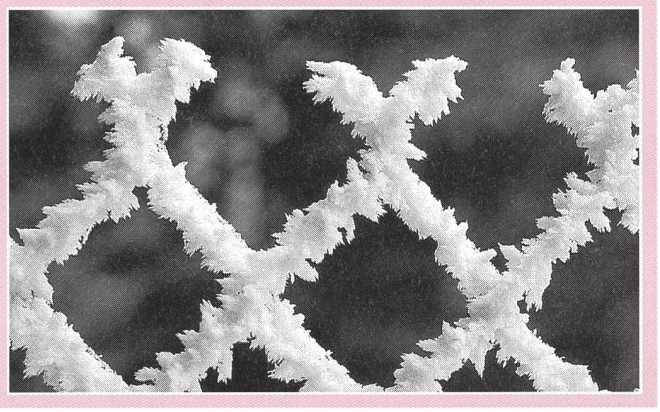
▶ Agenda

Informazione, consulenza e messa in rete sono fondamentali per le donne di ogni età e in ogni situazione della vita. Quali associazioni, gruppi, istituzioni propongono servizi utili alle donne e alla famiglia nella Svizzera italiana? Dove ci si può rivolgere per dei consigli, informazioni, per avere aiuto, per coltivare scambi? Le risposte a simili e altre domande sono fornite da questa Agenda, un repertorio che vuole essere un'utile opera di consultazione soprattutto per le donne in cerca di informazioni e appoggio, ma anche per le istituzioni e consultori.

L'Agenda è ottenibile al prezzo di Fr 8.– presso: Consulenza per la condizione femminile, Residenza governativa, 6500 Bellinzona. www.ti.ch/CAN/conCF/temi/

▶ Voeux pour 2003

La rédaction de «Sage-femme suisse» vous remercie de la confiance que vous lui avez témoignée au cours de cette année 2002. Nous profitons de cette occasion pour vous souhaiter une année 2003 stimulante, revigorante et passionnante, au niveau personnel et professionnel.



Ecoles du Bon-Secours et de Chantepierre

▶ Dix-neuf nouvelles sages-femmes!

Deux nouvelles volées de sages-femmes sont sorties de l'école et vont ou ont déjà fait irruption sur le marché de l'emploi.

Il s'agit de Federica Motti-Mondini, Corine Montandon-La-Longe, Claudia Minelli, Michèle Roth et Anita Gamper pour l'école de Chantepierre à Lausanne.

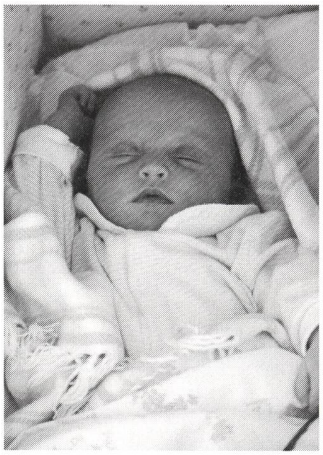
Et pour le Bon-Secours à Genève *(voir photo)*: Lena Bernard, Danièle Burcher, Carla Borges Simoes, Bibiane Clerc, Sara Cuendet, Gilda Gobbi, Catherine Kaiser, Séverine Magnollay, Géraldine Mouche, Vanessa Pini, Adela Triano, Malisa Voegeli, Diane Waller et Eugenia Weimer.

La rédaction de «Sage-femme suisse» souhaite à ces nouvelles collègues beaucoup de plaisir et de passion dans l'exercice de leur profession.

Congé maternité

▶ 80 % du salaire pendant 14 semaines

Début octobre, la Commission de la sécurité sociale et de la santé publique du Conseil national a finalisé et adopté le projet de loi visant à accorder un congé de maternité rémunéré à toutes les femmes exerçant une activité lucrative. Il est prévu de leur verser, pendant 14 semaines au maximum, une allocation représentant 80 pour cent du revenu déterminant. Parallèlement, il est expressément notifié que des solutions plus ambitieuses proposées par les cantons ou les partenaires sociaux doivent demeurer possibles et que le présent projet ne les entravera pas. Plus de trois ans après la votation populaire du 13 juin 1999 qui s'était soldée par le rejet de l'introduction d'une assurance-maternité, l'idée selon laquelle il convient de relancer l'affaire au plan politique afin de concrétiser l'ancien mandat constitutionnel a gagné beaucoup de terrain. Au Conseil national, une large coalition politique a finalement permis d'obtenir la révision de la loi sur les allocations pour perte de gain, laquelle révision se limite politiquement au domaine du possible après le vote négatif de 1999. Invoquant des raisons de principe et le résultat négatif de juin 1999, une minorité rejette le projet et demande la non entrée en matière. Le financement par le biais des APG ne signifie pas la création d'une nouvelle sécurité sociale, mais bien l'élargissement et le renforcement d'un instrument ayant fait ses preuves. La plus grande simplicité possible sera ainsi garantie au niveau de la mise en œuvre. Dans l'optique de l'égalité, les indemnités journalières des personnes en service pour la collectivité (Armée, PCI) seront relevées de 65 à 80 pour cent du revenu déterminant. Les dépenses annuelles supplémentaires résultant d'une allocation de maternité s'élèveraient à 483 millions de francs et celles destinées aux personnes en service pour la collectivité à 60 millions, à savoir un total de 543 millions de francs. Les réserves accumulées par le fonds des APG permettraient de financer ces mesures pendant plusieurs années. A partir de 2008, il faudrait alors relever les cotisations APG de 3 à 4 pour mille, puis de 4 à 5 pour mille à partir de l'année 2012. L'effort supplémentaire que devraient fournir les entreprises serait modeste. L'objet sera examiné pendant la session d'hiver 2002 déjà, le Conseil fédéral ayant exprimé son soutien au projet.



Source: Communiqué de presse des chambres fédérales du 4 octobre 2002.

Recherche

▶ Antibiotiques et allergies

Une étude menée sur des enfants britanniques suggère que les femmes qui ont eu une infection et pris des antibiotiques durant leur grossesse sont plus susceptibles d'avoir un enfant souffrant d'allergies.
Les chercheurs de l'université de Nottingham ont évalué les dossiers médicaux de près de 25 000 enfants et de leur mère. L'étude a montré que les enfants exposés à des antibiotiques in utero ont de plus grands risques de développer une allergie telle que l'asthme, le rhume des foins ou l'eczéma, que les enfants dont la mère n'a pas pris de médication durant la grossesse. Parce que le système immunitaire d'un individu se développe in utero, quelques experts spéculent que les facteurs qui modifient l'exposition aux microbes à ce moment peuvent avoir un effet à long terme sur le risque de développer une maladie allergique.

Source: «Amer. J. Respiratory and Critical Care Med», 2002;166: 827-832.

Etude britannique

▶ En gynécologie, les femmes préfèrent les étudiantes!

Les étudiants en médecine mâles britanniques se plaignent qu'il leur est difficile de gagner en expérience pratique dans le domaine gynécologique (pose d'un speculum, frottis vaginal, examen pelvien). La faute aux femmes qui semblent-ils refusent souvent d'être examinées par des étudiants mâles.
Pour en avoir le cœur net, les auteures de la recherche (deux femmes) ont lancé une étude. En 1999–2000, elles ont étudié l'attitude de femmes fréquentant une clinique gynécologique dans un hôpital formant des étudiants en médecine au cœur de Londres. Les femmes qui ont été vues par un médecin accompagné d'un étudiant ou d'une étudiante ont reçu un questionnaire, après la consultation. 200 questionnaires ont été distribués et 181 ont été retournés. De ces femmes, 97 ont eu des contacts avec des étudiants mâles et 63 avec des étudiants femmes. Moins de la moitié des femmes ont mentionné que les étudiants avaient posé des questions, 25 que les étudiants ont effectué un examen général et 31 que les étudiants ont fait un examen intime. Les étudiantes ont été plus actives que les étudiants: elles ont effectué 12 des examens généraux (ce qui représente 19% des 63 visites faites par des étudiantes) contre 13 par les étudiants (13% des 97 visites des étudiants). Pour les examens intimes, 14 ont été le fait d'étudiantes (22%) et 15 d'étudiants (15%). Les femmes ont ensuite été questionnées sur l'éventuelle participation d'un étudiant lors d'une consultation. Leurs réponses différaient selon le sexe de l'étudiant, avec une préférence marquée pour les étudiantes. Ainsi, 40% des femmes étaient d'accord de subir un examen fait par un étudiant, quel que soit son sexe, 23% ne voulaient que des étudiantes et 31% refusaient tout examen intime pratiqué par un étudiant, quel que soit son sexe. Il est intéressant de constater que les femmes ayant eu des enfants ou plus âgées (≥ 41 ans) acceptaient plus volontiers un examen effectué par des étudiants, la préférence quant au sexe de l'examinateur restant à peu près la même. Il ressort de cette étude qu'il semble effectivement plus difficile pour les étudiants mâles de «se faire la main» en gynécologie-obstétrique que pour les étudiantes. Ce qui n'est qu'à moitié étonnant.

Source: «British Medical Journal», 28 septembre 2002, 325; 683–684.

Index des thèmes traités en 2002

Ce petit aide-mémoire vous permettra peut-être de retrouver un article parmi ceux publiés au cours de cette année. Un coin de page à conserver précieusement!

SFS 1/2002
Mutilations génitales féminines
- *Le changement viendra de l'information*
- *Tchad: agir avec la population locale*
- *Continuons le combat!*
- *Enquête: prévalence des MGF en Suisse*

SFS 2/2002
Thérapies complémentaires
- *Le Reiki: rencontre de deux énergies vitales*
- *Le chant et la méthode Tomatis*

SFS 3/2002
VIH et SIDA
- *Transmission mère-enfant: un drame planétaire*
- *La situation en Suisse*
- *Portrait de Pascale, mère courage*

SFS 4/2002
IVG
- *Vie sexuelle, devenir du couple et contraception après IVG*
- *Syndrome post-abortif: mythe ou réalité?*
- *Un symbole: petite histoire de la cornette*

SFS 5/2002
Allaitement et qualité
- *Hôpitaux amis des bébés: la qualité sous la loupe*
- *L'allaitement maternel: la meilleure des préventions*
- *Cercle de qualité: autour des 10 conditions de l'UNICEF*

SFS 6/2002
Diabète gestationnel
- *Mise au point*
- *Un groupe de soutien pour femmes enceintes diabétiques*
- *Allaitement et qualité: évaluation de l'impact d'une formation*
- *Enquête: les sages-femmes et le rooming-in en post-partum*

SFS 7–8/2002
Congrès 2002 à Bâle
- *Grossesse, naissance et post-partum du point de vue du père*
- *La thérapie cranio-sacrale*
- *Coup de gueule!*

SFS 9/2002
Tabagisme et grossesse
- *La réceptivité des jeunes mères au message stop-tabac*
- *Jeunes femmes et tabac en Suisse*
- *Politique familiale en Suisse: compter avec les enfants*

SFS 10/2002
Travailler à l'étranger
- *Où, pourquoi, comment? Quelques pistes de réflexion*
- *Interview: le virus de l'Afrique*
- *Témoignage: «Alien in Toronto»*
- *Enquête: que faire de notre cornette?*

SFS 11/2002
Congrès ICM 2002 à Vienne
- *L'assemblée des déléguées de l'ICM*
- *Recherche: la douleur aigüe du nouveau-né*
- *Maternité: prévention psychosociale prénatale*

SFS 12/2002
«Sage-femme suisse» a 100 ans!
- *La création du journal dans le contexte historique du début du XXe siècle*
- *Voyage au fil du temps: les annonces publicitaires*
- *Les offres d'emploi: reflets fidèles de la profession?*

Ces numéros peuvent être commandés au prix de Fr. 10.–/pièce, plus frais de port, auprès du secrétariat de la FSSF, Flurstrasse 26, 3000 Berne 22 ou par téléphone au 031 332 63 40.